

Lammwolle

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Ein neuer Tag auf dem Reiterhof beginnt – Luise und Max hüpfen voller Vorfreude aus dem Bett. Sie freuen sich auf den Tag, denn auf dem großen Hof gibt es immer etwas zu erleben. Die Geschwister kümmern sich neben den großen Pferden und kleinen Ponys auch um die anderen Bewohner des Reiterhofs: die kleinen Küken und Lämmer. Nach dem Frühstück flitzen die beiden in den Stall, um die Tiere zu füttern. Schon von Weitem hören sie das hungrige Mähen der Schafe und Lämmer. Mit einer Heugabel spießen Luise und Max zuerst frisches Stroh auf und bringen es den Schafen. Die kleinen wollig weißen Lämmer haben einen neugierigen wachen Blick. Sie beobachten die großen Schafe und lernen viel von ihnen. Nachdem das Stroh fast komplett aufgefressen ist, holt das Geschwisterpaar knackiges Heu. Auch darauf stürzt sich die Schafsherde sofort. Luise findet die kleinen Lämmchen so niedlich. Das kleinste nimmt sie auf ihren Arm und streichelt es.

„Max, wir müssen den Wassertrog noch auffüllen!“, ruft Luise ihrem Bruder hinterher, der schon zu den Ponys gehen wollte. Er holt den Wasserschlauch und frisches Wasser fließt blitzschnell in den Trog, bis dieser wieder voll ist. Nun sind die Schafe versorgt.

Mit den Worten: „Bis heute Abend ihr süßen Schäfchen“ verabschiedet sich Luise von der Schafherde. Da die Schafe und Lämmer nun versorgt sind, dürfen Max und Luise den restlichen Tag reiten, die Pferde putzen und mit den Fohlen toben.

Vor dem Abendessen wollen die beiden nochmal nach den Schäfchen und Lämmern schauen. Im Stall angekommen stellt Luise sofort fest, dass eins der kleinen Lämmer fehlt. Panisch schaut sie sich um, durchsucht den Stall, doch das kleine Lamm ist nirgends zu finden. Irgendwie muss es durch die Gitterstäbe entwischt sein. Luise und Max begeben sich mit einer Betreuerin sofort auf die Suche nach dem kleinen Lämmchen. Vor Einbruch der Dunkelheit müssen sie es finden, denn im Wald ist es nachts allein viel zu gefährlich für das junge Tier. Es ist noch zu klein und zu schwach, um vor Feinden flüchten zu können. Gemeinsam laufen sie über die Pferdekoppel zum angrenzenden Waldstück. Leise laufen sie durch den Wald und halten Ausschau nach dem Lämmchen. Auch die Betreuerin macht sich Sorgen um das kleine Tier.

„Psst, ich höre etwas“, sagt Max leise. Sie bleiben stehen und spitzen die Ohren. Tatsächlich – sie hören ein leises „Määäh, määh, mäh“ aus der Ferne. Die drei nähern sich dem Geräusch und entdecken das kleine Lamm in einer Kuhle liegend. Es hatte sich verlaufen und zitterte vor Angst. Luise nimmt das verängstigte Lamm auf ihren Arm und trägt es behutsam zurück zum Stall. Max freut sich sehr, dass sie dem kleinen Lamm gemeinsam helfen und es zurück zur Herde bringen können. Im Stall angelangt ist das Wiedersehen freudig und das kleine Lamm hüpfte vor Glück im Stall umher.

Abends im Bett unterhält sich das Geschwisterpaar nochmal über das Erlebte des Tages. Luise ist froh, dass sie das Lämmchen gemeinsam gefunden haben. Die beiden sind stolz auf sich und es ist ein großartiges Gefühl anderen zu helfen.

Lammwolle

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Ein neuer Tag auf dem Reiterhof beginnt – Luise und Max hüpfen voller Vorfreude aus dem Bett. Sie freuen sich auf den Tag, denn auf dem großen Hof gibt es immer etwas zu erleben. Die Geschwister kümmern sich neben den großen Pferden und kleinen Ponys auch um die anderen Bewohner des Reiterhofs: die kleinen Küken und Lämmer. Nach dem Frühstück flitzen die beiden in den Stall, um die Tiere zu füttern. Schon von Weitem hören sie das hungrige Mähen der Schafe und Lämmer. Mit einer Heugabel spießen Luise und Max zuerst frisches Stroh auf und bringen es den Schafen. Die kleinen wollig weißen Lämmer haben einen neugierigen wachen Blick. Sie beobachten die großen Schafe und lernen viel von ihnen. Nachdem das Stroh fast komplett aufgefressen ist, holt das Geschwisterpaar knackiges Heu. Auch darauf stürzt sich die Schafsherde sofort. Luise findet die kleinen Lämmchen so niedlich. Das kleinste nimmt sie auf ihren Arm und streichelt es.

„Max, wir müssen den Wassertrog noch auffüllen!“, ruft Luise ihrem Bruder hinterher, der schon zu den Ponys gehen wollte. Er holt den Wasserschlauch und frisches Wasser fließt blitzschnell in den Trog, bis dieser wieder voll ist. Nun sind die Schafe versorgt.

Mit den Worten: „Bis heute Abend ihr süßen Schäfchen“ verabschiedet sich Luise von der Schafherde. Da die Schafe und Lämmer nun versorgt sind, dürfen Max und Luise den restlichen Tag reiten, die Pferde putzen und mit den Fohlen toben.

Vor dem Abendessen wollen die beiden nochmal nach den Schäfchen und Lämmern schauen. Im Stall angekommen stellt Luise sofort fest, dass eins der kleinen Lämmer fehlt. Panisch schaut sie sich um, durchsucht den Stall, doch das kleine Lamm ist nirgends zu finden. Irgendwie muss es durch die Gitterstäbe entwischt sein. Luise und Max begeben sich mit einer Betreuerin sofort auf die Suche nach dem kleinen Lämmchen. Vor Einbruch der Dunkelheit müssen sie es finden, denn im Wald ist es nachts allein viel zu gefährlich für das junge Tier. Es ist noch zu klein und zu schwach, um vor Feinden flüchten zu können. Gemeinsam laufen sie über die Pferdekoppel zum angrenzenden Waldstück. Leise laufen sie durch den Wald und halten Ausschau nach dem Lämmchen. Auch die Betreuerin macht sich Sorgen um das kleine Tier.

„Psst, ich höre etwas“, sagt Max leise. Sie bleiben stehen und spitzen die Ohren. Tatsächlich – sie hören ein leises „Määäh, määh, mäh“ aus der Ferne. Die drei nähern sich dem Geräusch und entdecken das kleine Lamm in einer Kuhle liegend. Es hatte sich verlaufen und zitterte vor Angst. Luise nimmt das verängstigte Lamm auf ihren Arm und trägt es behutsam zurück zum Stall. Max freut sich sehr, dass sie dem kleinen Lamm gemeinsam helfen und es zurück zur Herde bringen können. Im Stall angekommen ist das Wiedersehen freudig und das kleine Lamm hüpfte vor Glück im Stall umher.

Abends im Bett unterhält sich das Geschwisterpaar nochmal über das Erlebte des Tages. Luise ist froh, dass sie das Lämmchen gemeinsam gefunden haben. Die beiden sind stolz auf sich und es ist ein großartiges Gefühl anderen zu helfen.